

BREMVGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG, 01.04.2025 | NR. 25, 165. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 3.00

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

BREMVGARTEN

Der Verein «Läbigs Bremgarte» plant im Juni erstmals einen Koffer-Flohmarkt in der Markt-gasse.

Seite 3

REGION BREMGARTEN

Das Laientheater Zufikon führt noch bis kommenden Samstag den Schwank «Babyalarm» auf.

Seite 7



KELLERAMT

Der Gemeinderat Islisberg will die Bevölkerung an einem Infoan-las über den geplanten Begeg-nungsort orientieren.

Seite 8

SPORT

Der FC Bremgarten schafft in der Nachspielzeit den 2:2-Ausgleich gegen Wettingen und holt einen wichtigen Punkt.

Seite 17



«Die Zirkusprinzessin» überzeugt mit professionellen Solisten, Berufsorchester, engagiertem Ballettensemble, einem spiel- und singfreudigen Chor und mit jungen Artisten des Cirque Jeunesse Arabas.

Bild: Alex Wagner

Der Zauber zeigt Wirkung

Die «Zirkusprinzessin»-Inszenierung der Operettenbühne Bremgarten feierte grosse Premiere

Schauspiel, Tanz, Musik und Akrobatik vereinen sich bei der neusten Produktion der Operettenbühne Bremgarten. Der Auftakt der «Zirkusprinzessin» ist gelungen.

Sabrina Salm / Gianna Schläpfer

Am Samstagabend hiess es im Casino Bremgarten: «Hereinspaziert, hereinspaziert!» Die Operettenbühne Brem-

garten entführte mit der Inszenierung von «Die Zirkusprinzessin» von Emmerich Kálmán in eine Welt voller Magie. Ein hochkarätiges Solistenensemble, ein Profi-Orchester, ein spritziges Ballettensemble, ein spielfreudiger Chor sowie die jungen Artisten des Kinderzirkus Arabas warteten darauf, die Zuschauerinnen und Zuschauer mit ihrem Zusammenspiel zu verzaubern.

Im Stück geht es um das Liebeswrrwarr des geheimnisvollen Akrobaten Mister X, der sich in die schöne Fürstin

Fedora Palinska verliebt. Bis die beiden zusammenfinden, durchleben sie so einige Intrigen und Verwechslungen und sind auch gesellschaftlichen Zwängen ausgesetzt. Neben dem Zirkusambiente dienen als weitere Schauplätze auch ein Prinzenpalast sowie ein nobles Wiener Hotel.

Versprechen gehalten

«Ich verspreche Ihnen, dass Sie die schillerndste, aufwendigste Aufführung erleben werden, die ich je vorstellen durfte»,

sagte Operettenbühne-Bremgarten-Präsidentin Myriam Rufer-Staubli bereits am Premierenapéro vor der versammelten Lokalprominenz und Sponsoren.

Und sie hat nicht zu viel versprochen. Der Zauber der «Zirkusprinzessin» zeigte seine Wirkung und die Begeisterung des Teams ging definitiv auf das Premierenpublikum über. Somit ist der Grundstein für eine erfolgreiche Operettensaison in Bremgarten gelegt.

Bericht Seiten 4 und 5

KOMMENTAR



Roger Wetli, Redaktor.

Schwieriger Umgang

Wie soll man mit Leuten umgehen, welche wegen dringenden Verdachts auf eine schwere Tat oder wegen eines durch Zeugen gesicherten Verbrechens in einem Untersuchungsgefängnis eingesperrt werden? Die Antwort darauf ist keine einfache. Und wer erwartet, dass der ehemalige Gefängnis-seelsorger Bruno Zeltner nach elf Jahren eine darauf weiss, der irrt.

Denn einerseits sind da fürchterliche Taten, welche so bestraft werden sollten, dass die Verursacher nicht mehr rückfällig werden und den durch sie angerichteten Schaden bereuen. Andererseits sind auch Gefangene Menschen, welche wohl als unschuldige Kinder geboren wurden und aus den verschiedensten Gründen zu Verbrechern wurden.

Allzu unmenschlich sollte die Haft deshalb nicht sein. Wie ein Luxus-hotel aber auch nicht. Gefängnis-seelsorger wie Bruno Zeltner gehören zur Hoffnung, welche die Täter in Zellen erfahren. Sie helfen ihnen, zur Einsicht zu kommen – und damit vielleicht zu einer Verhaltensänderung.



In Sichtweite des Hasenbergturms soll sich auf dem Friedlisberg in ein paar Jahren eine Art «Zwillingsturm» dazugesellen.

Bild: Archiv

«Friedlisbergturm» geplant

Rudolfstetten: Zwillingsturm von Trägerverein

Kürzlich wurde ein Verein gegründet, der im Grenzgebiet zwischen Rudolfstetten-Friedlisberg und Berikon einen «Friedlisbergturm» mit Ausflugsrestaurant inklusive grossem Spielplatz bauen möchte. Um Kosten zu sparen, soll der vor einigen Jahren eingeweihte Hasenbergturm eins zu eins kopiert werden. «Mit den beiden Türmen gemeinsam stärken wir den Mutschellen

als attraktives Naherholungsgebiet», ist Ideengeber und Trägervereinspräsident Thomas Koller überzeugt. Die Initianten sehen vor, dank dem Restaurant zusätzliche regionale Wertschöpfung zu generieren, indem möglichst viele hier produzierte Zutaten verwendet werden.

--rwi

Bericht Seite 9



Der Wider Bruno Zeltner war elf Jahre als Gefängnis-seelsorger tätig. Nun blickte er am Frühstückstreff in Widen auf diese Zeit zurück.

Bild: rwi

Oft zugehört

Widen: Ex-Gefängnis-seelsorger Zeltner erzählte

Über zehn Jahre betreute der Wider Bruno Zeltner in den Aargauer Untersuchungsgefängnissen Gefangene als Seelsorger. Am letzten Freitag stellte er seine Arbeit am Frühstückstreff der reformierten Kirche Bremgarten-Mutschellen in Widen vor. Er beschrieb die beengenden Zellen, in denen die Gefangenen untergebracht werden. Er blickte aber auch auf verschiedene Be-

gegnungen zurück und auf die Schicksale der Menschen in den Untersuchungsgefängnissen. «Ein Gefängnis ist eine traurige Sache. Als Seelsorger war ich neben den Anwälten der Einzige, der mit den Gefangenen Kontakt haben durfte. Das wurde von den meisten sehr geschätzt.»

--rwi

Bericht Seite 10

Philipp Galizia ist Kopf des Monats

«Öpeneso» heisst sein neuestes Programm. Mitte Monat feierte Philipp Galizia Premiere im Sternensaal in Wohlen. Und wie er das tat. Der Saal war gleich dreimal ausverkauft, das Publikum begeistert.

--ake

Bericht Seite 21

Werbung

Bauen Wohnen

3.–6. April 2025
Tägi Wettingen



9 771660 974307

20014



Artisten, Jongleure, Clowns – das darf bei der Zirkusprinzessin natürlich nicht fehlen. In der Produktion sind erstmals Kinder des Jugendzirkus Arabas mit dabei. Sie entführen das Publikum im 1. Akt mitten ins schillernde Zirkusleben.



Immer wieder gerne dabei: Grossrat Mario Gratwohl und seine Ehefrau Susanne.



Tom Muster, Bariton (links), und Schauspieler Beat Gärtner begeistern in ihren Rollen als Toni Schlumberger beziehungsweise Direktor Stanislavski/Pelikan das Publikum.



Das Ballett bringt Schwung auf die Bühne und entzückt in verschiedenen Outfits. Allgemein sind die Kostüme der Produktion ein Hingucker.



Susanne und Peter Hochuli sind hingekommen von der Operettenbühne.



Das Orchester überzeugte ebenfalls. Die musikalische Leitung obliegt Tobias Engli und Roberto Fabbroni.



Prinz Sergius Wladimir (Erich Bieri, Bass-Bariton) eröffnet Fürstin Fedora Palinska (Anna Gitschthaler), wen sie in Wirklichkeit geheiratet hat.

Bilder: Alex Wagner (6) / Sabrina Salm (4)



Dank der Operette in Bremgarten lernten sich Josef und Rita Brem-Ingold kennen.



Grossrat René Bodmer genoss mit Partnerin Britta Massmann den Abend.



Solisten, Chor, Ballett, Orchester, Artisten, künstlerisches Team – die Operettenbühne Bremgarten hat keine Mühe gescheut, um dem Publikum ein unvergessliches Erlebnis zu bieten. «Die Zirkusprinzessin» von Emmerich Kálmán wird noch 21 Mal aufgeführt.



Doppelrolle: Die Präsidentin der Operettenbühne Bremgarten, Myriam Rufer-Staubli, hiess nicht nur die Gäste beim VIP-Apéro willkommen, sondern überzeugte auch als Luigi Pinelli. In «Die Zirkusprinzessin» ist sie erstmals in einer kleinen Sprechrolle zu sehen.



Die Fürstin Fedora Palinska (Anna Gitschthaler, Sopran) verdreht den Männern ordentlich die Köpfe. Auch Mister X (Sebastian Fuchsberger, Tenor).

Zirkuszauber zwischen Arien

Vielseitige Inszenierung der Operettenbühne Bremgarten

Mit der «Zirkusprinzessin» startete die Operettenbühne am vergangenen Samstag in eine neue Saison. Auf der Bühne des Casinos Bremgarten sind nicht nur Tanz, Gesang und Schauspiel, sondern auch Akrobatik-einlagen des Jugendzirkus Arabas zu bewundern.

Gianna Schläpfer

Eine Wiener Pudel-Dompteurin und ein waghalsiger Manegen-Reiter treffen auf den russischen Adel – unter einem immerzu funkelnden Sternenhimmel entwickeln sich sogleich die lustigsten Liebesgeschichten...

Nach Tradition der Operettenbühne Bremgarten hat sich das Organisationskomitee nach der letzten Produktion mit der bekannten «Fledermaus» nun zur Abwechslung wieder an ein Stück getraut, welches erst selten aufgeführt wurde. Mit den Kompositionen des weltbekannten Emmerich Kálmán erhoffen sie sich dabei eine erfolgreiche Saison.

Von Neuerungen begleitet

Stolz und beinahe ohne Lampenfieber traten auch die jungen Artistinnen und Artisten des Jugendzirkus mit Einrad, Bodenakrobatik und Diabolo auf. Mehr als zwanzig junge Mitglieder aus dem Arabas sind, über die 22 Aufführungen verteilt, in unterschiedlicher Zusammenstellung im ersten Akt zu sehen. Mit sechs Jahren war zur Premiere auch die Jüngste darunter.

Ein Trainingsleiter aus dem Arabas lobt das Engagement der Kinder und die Zusammenarbeit mit der Operettenbühne: «Man merkt, wie positiv eingestimmt die Spielenden uns gegenüber sind. Sie freuen sich immer, uns auf der Probe zu sehen.» Obwohl die Schwierigkeitsstufe der artistischen Auftritte absichtlich gering gehalten wurde, damit auch jedes Kind in der Choreo ohne Angst vor Patzern mitmachen konnte, hätten sie stets begeisterte Rückmeldungen und Zusprüche aus dem Team bekommen.

Auch die Präsidentin der Operettenbühne Bremgarten schwärmt von der unkomplizierten Arbeit mit dem Arabas



Rund 180 Mitwirkende sorgen im Casino Bremgarten für unvergessliche Vorstellungen und entführen die Zuschauenden in eine Welt voller Magie. Regisseur Volker Vogel zeichnet für die Inszenierung verantwortlich.

Bilder: Alex Wagner (4) / Sabrina Salm (1)

und seinem flexiblen, Bühnenerprobten Team. «Sie haben noch einen ganz neuen Glanzpunkt mit ihren Einlagen in die Aufführungen gebracht», so Myriam Rufer-Staubli.

Die Kooperation mit dem Arabas als grosse Besonderheit der Saison wurde von weiteren Neuerungen begleitet. Ein simpleres Bühnenbild stellt den grossflächigen Präsentationen diesmal viel Bewegungsraum zur Verfügung. Daneben wurde vor allem mit Belichtung und erstklassigen, stilvollen Kostümen gearbeitet, um unterschiedliche Stimmungen zu erzeugen. Rufer-Staubli dankt hierbei dem grossen Team, dessen Einsatz sie berührt und mit Stolz erfüllt. Ihnen sei zu verdanken, dass das Projekt am Ende als Gesamtpaket an Eindrücken, Nummern und Bewirtschaftung vor dem Publikum überzeugen kann: «Zusammen an einem solchen Projekt arbeiten und es zum Glänzen zu bringen, das finde ich etwas Wunderschönes.»

Sternenfunkeln und Standesdünkel

Mittelpunkt der Handlung ist die schöne Fürstin Fedora Palinska, in die sich manch einer auf den ersten Blick ver-

liebt. So hat sie nur ein erschöpftes «Oh Gott, der auch noch» übrig, als ihr der geheimnisvolle Mister X, ein maskierter und hochtalentierter Zirkusreiter, seine Liebe gesteht. Als einfacher Arbeiter bekommt er ihre Hand nicht einmal zu einem Kuss, wie sie ihm unmissverständlich klarmacht. Der Gekränkte tut sich daraufhin zusammen mit dem genauso verliebten Prinzen Wladimir, welcher das Nein der Fürstin auch zum zehnten Mal noch nicht akzeptieren will. Zu Wodka und Champagner wird ein Plan geschmiedet, wie man sich an der Hochnäsigen rächen könnte. Schnell wird die Liebesgeschichte zur Verwechslungskomödie und das Schicksal nimmt seinen Lauf...

Erstklassige Solonummern und Choreografien

Der Cast der Solistinnen und Solisten überzeugt dieses Jahr mit zahlreichen Profis ihres Faches. Mit lauter und klarer Stimme halten die Sopranistinnen des Ensembles gegen die Liebeserklärungen der Männer an. «Die Zirkusprinzessin» ist ein Stück, das durchaus auch starke und vorbildliche Frauenfiguren zu bieten hat, welche mit Schlagfertigkeit und Mut gegen ihre

Verehrer eintreten oder sich im Zirkus ein eigenes Leben aufbauen. Im Rahmen der Liebeskomödie werden sie von den männlichen Hauptfiguren jedoch nur als Objekt der Begierde betrachtet. Auch die geübten Balletttänzerinnen müssen sich in Acht nehmen vor den Blicken der Zirkusbesucher, welche es sich nicht nehmen lassen, die Körper der Mädchen in Rückchen

und Trikot zu besingen. «Man merkt schon, dass es ein älteres Stück ist», meint ein Vater dazu. Mit nicht minder stolz geschwellter Brust erwarten die Familienmitglieder nach der Vorstellung ihre Töchter vor dem Casinoeingang.

Am Ende sind es die vielfältigen Choreografien und das Herzblut der Operettengesellschaft, die das Publikum überzeugen. Selbst bei beinahe voller Bühne sitzt jede Bewegung des zahlreichen Ensembles. Schauspiel, Tanz und Akrobatik ergänzen sich reibungslos.

Wunderbare Stimmung

Auch das fulminante Orchester wird haushoch gelobt, zum Schluss steigert sich der Applaus bis zu Standing Ovationen. «Das ist der schönste Dank, den man bekommen kann, wenn man solch eine Produktion auf die Beine stellt», freut sich Rufer-Staubli über die wunderbare Stimmung im Haus. Sie ist sich sicher, dass der Grundstein für eine erfolgreiche Saison an diesem Samstag gelegt wurde, und hofft, dass die Begeisterung des Teams auch an den folgenden Abenden auf das Publikum übergeht. Noch bis zum 24. Mai ist «die Zirkusprinzessin» im Casino Bremgarten zu sehen.

Weitere Informationen, Reservationen und Tickets unter www.operette-bremgarten.ch.

Grosse Hochachtung vor der Crew

Ehregäste und Sponsoren am Premieren-Apéro

Zur beliebten Tradition der Operettenbühne Bremgarten hat sich in all den Jahren auch der Premieren-Apéro gemauert. Persönlichkeiten aus der lokalen, kantonalen und nationalen Politik sowie Sponsoren trafen sich vorab, um sich auf die Operettensaison 2025 einzustimmen. Für viele von ihnen gehört der Besuch bei der Operette in Bremgarten nicht nur zum Pflichtpunkt, sondern zur Kür. «Es gibt nicht mehr so viel, das schon so lange Bestand hat. Und das gehört unterstützt», sind SVP-Grossrat Mario Gratwohl und seine Gattin Susanne überzeugt. Parteikollege und ebenfalls Grossrat René Bodmer aus Unterlunkhofen ergänzt: «Die Operette ist ein wichtiges Puzzlestück der Identität der Region.» Für Die-Mitte-Grossrätin Rita Brem-Ingold und ihren Mann Josef geht die Operette Bremgarten gar richtig ans Herz. Das Ehepaar aus Oberwil-Lieli hat sich vor 41 Jahren an der Operette im Städtchen kennengelernt.

Als kulturellen Höhepunkt bezeichnet Peter Hochuli, Gemeindeammann von Unterlunkhofen, die Operette. Er sei sehr verbunden mit dem Verein.

«Inzwischen darf ich auch der Reiseleiter des Vereins sein», sagt er stolz. Es sei eine grossartige Leistung, was die vielen Freiwilligen alle zwei Jahre auf die Bühne bringen. Insbesondere davon angetan ist auch Nationalrat Matthias Jauslin (GLP). Der Wohler zeigt sich beeindruckt von dem Herzblut der Vereinsmitglieder. «Sie sind eine eingeschlossene Gemeinschaft und das ist entscheidend.»

Die eingeladenen Gäste hatten durchs Band grosse Hochachtung vor der Gesamtcrew der Operettenbühne Bremgarten und mehrfach wurde betont: «Die Operettenbühne gehört einfach zu Bremgarten.» Das sei effektiv so, sagt Bremgartens Stadtpräsident Raymond Tellenbach. «Und darauf sind wir stolz. Was der Verein alle zwei Jahre auf die Bühne bringt ist Wahnsinn. Es wirft ein gutes Licht auf unsere Stadt und die Region.» Ganz besonders genoss Tellenbach den Premiereabend, da es letztmals als Stadtpräsident ist. «Aber auch als Privatperson, werde ich die Operette bestimmt immer wieder mit Freude besuchen.»

--sab



Nicht nur jeder Ton, sondern auch jede Pose sitzt. Solisten und die Mitglieder der Operettenbühne harmonieren wunderbar.



Bremgartens Stadtpräsident Raymond Tellenbach (links) und Nationalrat Matthias Jauslin sind voll des Lobes für die Operette.